

# Auf den Spuren des Heiligen Vitus

Heimatverein zu Besuch bei Bischof Damian 27.08.2012

**SÜDLOHN.** Ein Sprichwort meint: „Wer weit zu reisen gedenkt, der muss sein Reittier schonen.“ Zwar begab sich der Heimatverein nicht mit einem Reittier auf weite Reise, sondern machte sich als Busgemeinschaft auf den Weg ins geschichtsträchtige Höxter, um dort die Klosteranlage Corvey zu besuchen und um den Mix von Bildung, Erlebnis und Erholung zu erleben.

## Gebeine in Corvey

Wie in der Heimatpfarre Südlohn ist der Heilige Vitus Patron der Corveyer Kirchengemeinde. Vor 1175 Jahren waren die Gebeine von St. Vitus vom Kloster St. Denis bei Paris nach Corvey überführt worden. Bei ihrem Besuch erfuhren die Besucher des Heimatvereins, dass der Bericht zur Überführung des Vitus eine der ältesten Corveyer Geschichtsquellen ist und somit eine elementare Bedeutung für die Erkenntnisse über die Gründungsgeschichte des Klosters Corvey als entscheidender Schritt zur Bekehrung der Sachsen hat.

In seinem Werk „Dreizehnlinden“ beschreibt Friedrich



Die Reisegruppe aus Südlohn mit Bischof Damian in Höxter.

MLZ-Foto privat

Wilhelm Weber den Kampf der Sachsen gegen die Christianisierung Karls des Großen (742-814). Der Dichter erzählt in seinem Werk wie „weise, fromme Männer“ Corvey als Missionsstützpunkt der katholischen Christenheit gründeten. Als ihren Gruß an Vitus sang die Südlohrer Reisegruppe das Lied zum Hl. Vitus, das daheim zum Patronatsfest ertönt. Eine Führung erschloss der Südlohrer

Reisegruppe das heutige Schloss und die ehemalige Abtei. Bauhistorisch sind die barocke Kirche aus dem 17. Jahrhundert und das karolingische Westwerk aus dem 9. Jahrhundert als Weltkulturerbe im Gespräch.

## Koptisch-orthodoxe Kirche

Am Nachmittag folgte die Reisegruppe einer Einladung des koptisch-orthodoxen Bischofs Damian, der im Höxte-

raner Stadtteil Brenkhausen residiert. Die koptisch-orthodoxe Kirche ist in Ägypten entstanden, sie führt sich auf den Heiligen Evangelisten und Märtyrer Markus zurück, der in Ägypten gewirkt hat. Aufgrund begrenzter Entfaltungsmöglichkeiten in Ägypten kommt es in den letzten Jahren zu einer vermehrten Emigration koptischer Christen und zu deren Gemeindebildung im Ausland.